

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 32/2014
(22) Anmeldetag: 27.01.2014
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.03.2015
(45) Veröffentlicht am: 15.05.2015

(51) Int. Cl.: **A43C 15/09** (2006.01)
A43B 5/04 (2006.01)

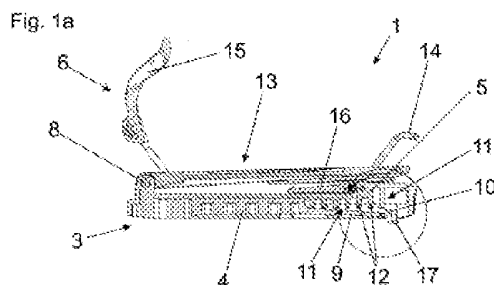
(56) Entgegenhaltungen:
EP 0015862 A1
WO 2013011204 A2
DE 119298 C

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Koch alpin GmbH
6068 Mils (AT)

(74) Vertreter:
Torggler Paul Mag. Dr., Hofinger Stephan
Dipl.Ing. Dr., Gangl Markus Mag. Dr., Maschler
Christoph MMag. Dr.
Innsbruck

(54) **Steigadapter für eine Alpinskibindung**

- (57) Steigadapter für eine Alpinskibindung mit
- einem Grundkörper (3) zur Befestigung an der Alpinskibindung, wobei der Grundkörper (3) zur Anpassung der Länge des Grundkörpers (3) an die Alpinskibindung ein erstes Basisteil (4) und ein bezüglich des ersten Basisteils (4) bewegbares zweites Basisteil (5) aufweist,
 - einer Befestigungsvorrichtung (6) für einen Skischuh (7) sowie
 - einem Steiggelenk (8), durch welches die Befestigungsvorrichtung (6) mit dem Grundkörper (3) verbunden ist,
- wobei das erste Basisteil (4) ein Schwenkelement (9) mit einem Verriegelungselement (10) umfasst, wobei der Grundkörper (3) in einer ersten Stellung des Schwenkelements (9) durch Zusammenwirken des Verriegelungselements (10) mit einem von wenigstens zwei Gegenstücken (11) gegen eine Längenänderung verriegelbar ist und das zweite Basisteil (5) in einer zweiten Stellung des Schwenkelements (9) relativ zum ersten Basisteil (4) bewegbar ist.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Steigadapter für eine Alpinskibindung mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1. Gattungsgemäße Steigadapter weisen einen Grundkörper auf, welcher mittels einer Alpinskibindung an einem Ski befestigt wird und zwar auf die gleiche Art und Weise, wie dies sonst zwischen Skischuh und Ski geschieht. Weiters wird der Skischuh an einer Befestigungsvorrichtung befestigt, welche mittels eines Steiggelenks mit dem Grundkörper verbunden ist. Dadurch wird eine gehende Bewegung möglich, die auch das Zurücklegen längerer Strecken zulässt. Somit kann durch den Adapter die Funktionalität einer Skitourenbindung auch bei einer Alpinskibindung hergestellt werden.

[0002] Da es möglich sein soll, den Steigadapter für verschiedene Bindungen zu verwenden, ist es notwendig, dass der Grundkörper in seiner Länge verstellbar ist. Hierzu weist dieser ein erstes Basisteil und ein bezüglich des ersten Basisteils bewegbares, zweites Basisteil auf.

[0003] Bei Steigadaptern des Standes der Technik wird die Längenfixierung mittels einer Schraube oder relativ komplexer Fixierkonstruktionen gelöst. Gemeinsam ist diesen Ausführungen, dass die Längenänderung nur mit Hilfe von Werkzeug bzw. unter hohem Aufwand herbeigeführt werden kann.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es einen Steigadapter bereitzustellen, der auf einfache Art und Weise an die Längeneinstellung einer Alpinskibindung angepasst werden kann.

[0005] Diese Aufgabe wird durch einen Steigadapter mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Dies geschieht indem das erste Basisteil ein Schwenkelement mit einem Verriegelungselement umfasst, wobei der Grundkörper in einer ersten Stellung des Schwenkelements durch Zusammenwirken des Verriegelungselements mit einem von wenigstens zwei Gegenstücken gegen eine Längenänderung verriegelbar ist und das zweite Basisteil in einer zweiten Stellung des Schwenkelements relativ zum ersten Basisteil bewegbar ist.

[0007] Durch die Verwendung eines Schwenkelements auf diese Art und Weise, kann der Bediener ohne großen Aufwand das Ver- und Entriegeln der beiden Basisteile bewerkstelligen. Insbesondere kann dies werkzeuglos geschehen.

[0008] Weitere vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen definiert.

[0009] In einer bevorzugten Ausführungsform kann das Verriegelungselement an einem freien Ende des Schwenkelements angeordnet sein. Dies ermöglicht die Verwendung eines relativ großen und damit stabilen Verriegelungselements.

[0010] Es kann vorgesehen sein, dass das Schwenkelement federnd oder gefedert ausgebildet ist, wobei das Schwenkelement vorzugsweise durch Kraftausübung gegen eine Federkraft aus der ersten Stellung in die zweite Stellung schwenkbar ist. Insbesondere bei der federnden Ausbildung des Schwenkelements kann die Verwendung von beweglichen Teilen minimiert werden, was der Langlebigkeit des Steigadapters zuträglich ist.

[0011] In einer besonders einfachen Ausführungsform kann es vorgesehen sein, dass das Schwenkelement als - vorzugsweise federnde - Lasche ausgebildet ist.

[0012] Indem das Schwenkelement an einer von der Befestigungsvorrichtung für den Skischuh weg weisenden Seite des ersten Basisteils angeordnet ist, kann erreicht werden, dass das Schwenkelement schwer zugänglich ist, solange der erfindungsgemäße Steigadapter an einer Alpinskibindung befestigt ist. Ein ungewolltes oder versehentliches Verstellen der Länge des Grundkörpers kann dadurch verhindert werden. Dies gilt insbesondere für eine Ausführungsform, bei der, wenn der Grundkörper an der Alpinskibindung befestigt ist, die zweite Stellung des Schwenkelements durch die Alpinskibindung oder einen Ski, an der die Alpinskibindung befestigt ist, gehemmt ist.

[0013] Es kann bevorzugt vorgesehen sein, die Gegenstücke auf einfache Weise durch Stege am zweiten Basisteil zu bilden.

[0014] Schutz wird ebenfalls für eine Alpinskibindung oder einen Skischuh mit einem erfindungsgemäßen Steigadapter begehrt.

[0015] Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung sind anhand der Figuren sowie der dazugehörigen Figurenbeschreibung ersichtlich. Dabei zeigen:

[0016] Fig. 1 a - 1 c Schnittdarstellungen einer erfindungsgemäßen Ausführungsform,

[0017] Fig. 2a und 2b buntere Ansichten eines erfindungsgemäßen Steigadapters sowie

[0018] Fig. 3a - 3d einen erfindungsgemäßen Steigadapter mit daran montiertem Skischuh in verschiedenen Ausführungsformen.

[0019] In den Figuren 1a und 1b ist der erfindungsgemäße Steigadapter 1 in der ersten bzw. zweiten Stellung des Schwenkelementes 9 dargestellt. Der Steigadapter 1 verfügt über eine Befestigungsvorrichtung 6 für Skischuhe und einen Grundkörper 3, wobei diese beiden Elemente über das Steiggelenk 8 verbunden sind. Der Grundkörper 3 verfügt über das erste Basisteil 4 und das zweite Basisteil 5.

[0020] Am freien Ende des als federnde Lasche ausgeführten Schwenkelementes 9 befindet sich das Verriegelungselement 10. In der zweiten Stellung (Figur 1b) verriegelt das Verriegelungselement 10 durch Zusammenwirken mit einem der Gegenstücke 11 gegen eine Längenänderung des Grundkörpers 3.

[0021] In Figur 1c ist der Bereich in der Umgebung des Verriegelungselementes 10 näher dargestellt. Dabei ist genauer zu erkennen, wie die Gegenstücke 11 durch Stege 12 gebildet werden.

[0022] In den Figuren 1a bis 1c ist weiterhin der Vorsprung 17 zum Hintergreifen durch einen Bediener dargestellt. Dieser ist abgerundet ausgeführt und dient zum einfachen Heraus-schwenken des Schwenkelements 9 gegen dessen federnde Wirkung. Ebenso ist ein Freiraum 18 zu erkennen, der auch in der kürzesten Stellung dafür sorgt, dass der Vorsprung 17 gut erreichbar ist.

[0023] In der Stellung des Schwenkelementes 9, welche in den Figuren 1a und 1c dargestellt ist, ist es möglich das zweite Basisteil 5 gegenüber dem ersten Basisteil 4 zu verschieben und so die Länge des Grundkörpers 3 einzustellen. In der Stellung aus Figur 1b ist dies nicht möglich.

[0024] In Figur 1b ist die Ebene der Alpinskibindung durch das Bezugszeichen 2 gekennzeichnet. Im montierten Zustand wird diese Ebene entweder durch die Alpinskibindung selbst oder einen Ski, auf der sie montiert ist, gebildet. Wie in Figur 1b zu erkennen ist, wird in der am Ski und/oder der Alpinskibindung montierten Zustand verhindert, dass das Schwenkelement 9 herausgeschwenkt werden kann. Die zweite Stellung der Lasche ist also gehemmt, wodurch eine Längenänderung während der Benützung verhindert wird.

[0025] In der hier dargestellten Ausführungsform sind die die Gegenstücke 11 bildenden Stege 12 so angeordnet, dass sieben mögliche Verriegelungspositionen entstehen.

[0026] Nicht alle Gegenstücke 11 und Stege 12 sind mit Bezugszeichen versehen, was der Übersichtlichkeit dient.

[0027] Die Befestigungsvorrichtung 6 umfasst einen hinteren Bügel 14, einen vorderen Bügel 15 sowie eine Platte 13, was an sich bekannt ist. Des Weiteren ist eine Steighilfe 16 vorgesehen, wozu auf die Figuren 3a bis 3d verwiesen sei.

[0028] Figuren 2a und 2b sind untere Ansichten einer erfindungsgemäßen Ausführungsform. Figuren 1a bis 1c sind Schnittdarstellungen entlang der Ebene A- A, welche in Figur 2a eingezeichnet ist.

[0029] Der Steigadapter 1 ist in einer kürzeren (Figur 2a) und einer längeren (Figur 2b) Einstellung dargestellt. Wie insbesondere in Figur 2b zu erkennen ist, sind die Stege 12 mit entsprechenden Sohlenlängen beschriftet.

[0030] Das Schwenkelement 9 verfügt über eine Öffnung, durch die die passende Beschriftung hindurch abgelesen werden kann. Ist die Sohlenlänge bekannt, auf welche die Alpinskibindung eingestellt ist, kann auf diese Weise ohne mehrmaliges Probieren die korrekte Länge eingestellt werden.

[0031] Wie sowohl in den Figuren 1a bis 1c, als auch in den Figuren 2a und 2b zu erkennen ist, ist das Schwenkelement 9 bzw. ein Teil des ersten Basisteils 4 durch eine Durchgangsöffnung am zweiten Basisteil 5 geführt, wodurch eine Führung für die Relativbewegung zwischen den beiden Basisteilen 4, 5 entsteht. Dies sichert gegen Verdrehen oder anderweitige, unerwünschte Relativbewegungen der beiden Basisteile 4, 5.

[0032] Figuren 3a bis 3d zeigen verschiedene Ansichten eines erfindungsgemäßen Steigadapters 1 mit daran montiertem Skischuh 7. Gut zu erkennen ist hier auch die Funktion der Steighilfe 16.

Ansprüche

1. Steigadapter für eine Alpinskibindung mit
 - einem Grundkörper (3) zur Befestigung an der Alpinskibindung, wobei der Grundkörper (3) zur Anpassung der Länge des Grundkörpers (3) an die Alpinskibindung ein erstes Basisteil (4) und ein bezüglich des ersten Basisteils (4) bewegbares zweites Basisteil (5) aufweist,
 - einer Befestigungsvorrichtung (6) für einen Skischuh (7) sowie
 - einem Steiggelenk (8), durch welches die Befestigungsvorrichtung (6) mit dem Grundkörper (3) verbunden ist,**dadurch gekennzeichnet**, dass das erste Basisteil (4) ein Schwenkelement (9) mit einem Verriegelungselement (10) umfasst, wobei der Grundkörper (3) in einer ersten Stellung des Schwenkelements (9) durch Zusammenwirken des Verriegelungselements (10) mit einem von wenigstens zwei Gegenstücken (11) gegen eine Längenänderung verriegelbar ist und das zweite Basisteil (5) in einer zweiten Stellung des Schwenkelements (9) relativ zum ersten Basisteil (4) bewegbar ist.
2. Steigadapter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das zweite Basisteil (5) bezüglich des ersten Basisteils (4) linear bewegbar - insbesondere verschiebbar - ist.
3. Steigadapter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Verriegelungselement (10) an einem freien Ende des Schwenkelements (9) angeordnet ist.
4. Steigadapter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schwenkelement (9) federnd oder gefedert ausgebildet ist, wobei das Schwenkelement (9) vorzugsweise durch Kraftausübung gegen eine Federkraft aus der ersten Stellung in die zweite Stellung schwenkbar ist.
5. Steigadapter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schwenkelement (9) als - vorzugsweise federnde - Lasche ausgebildet ist.
6. Steigadapter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schwenkelement (9) an einer von der Befestigungsvorrichtung (6) für den Skischuh (7) wegweisenden Seite des ersten Basisteils (4) angeordnet ist.
7. Steigadapter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass, wenn der Grundkörper (3) an der Alpinskibindung befestigt ist, die zweite Stellung des Schwenkelements (9) durch die Alpinskibindung oder einen Ski, an der die Alpinskibindung befestigt ist, gehemmt ist.
8. Steigadapter nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Gegenstücke (11) durch Stege (12) am zweiten Basisteil (5) gebildet sind.
9. Alpinskibindung oder Skischuh mit einem Steigadapter (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8.

Hierzu 3 Blatt Zeichnungen

Fig. 1a

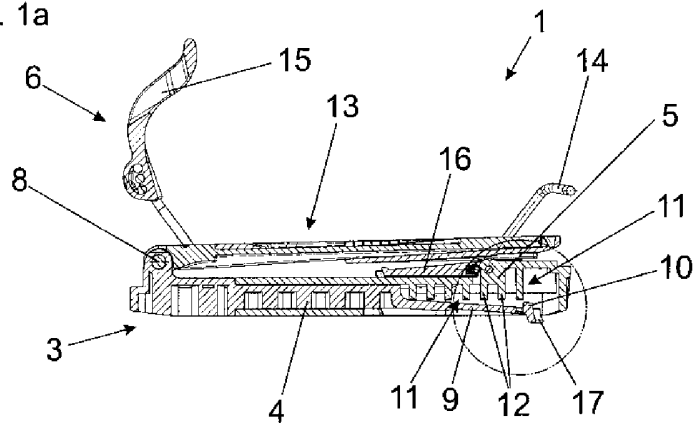


Fig. 1b

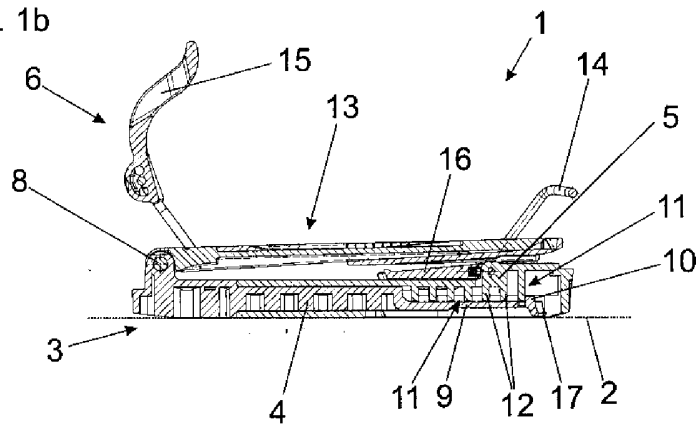


Fig. 1c

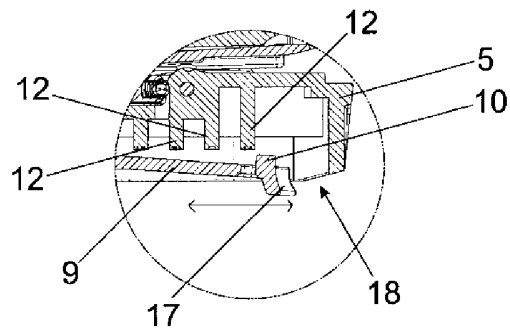


Fig. 2a

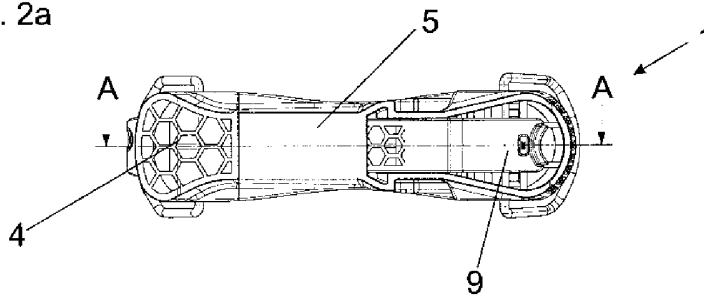


Fig. 2b

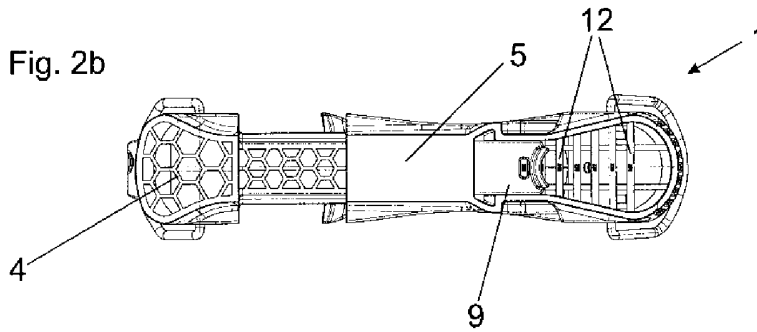


Fig. 3a

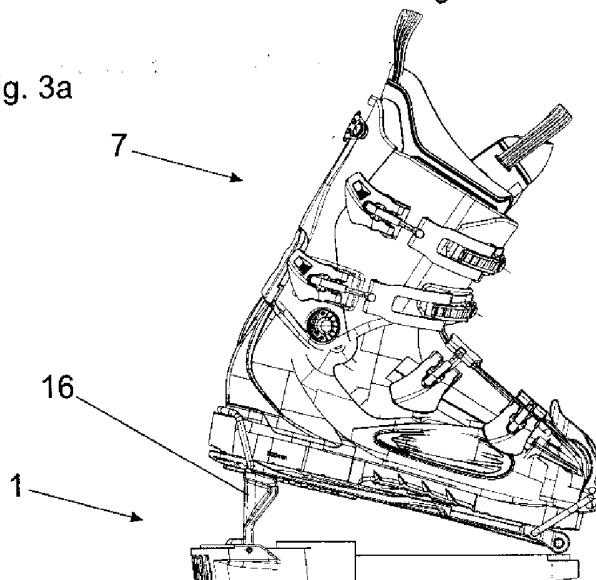


Fig. 3b

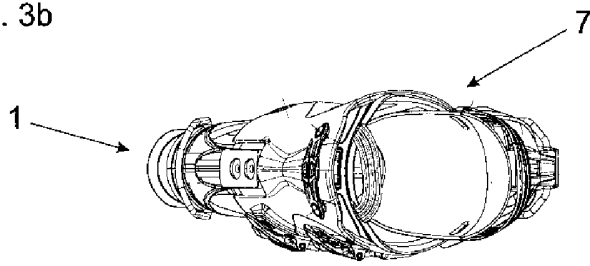
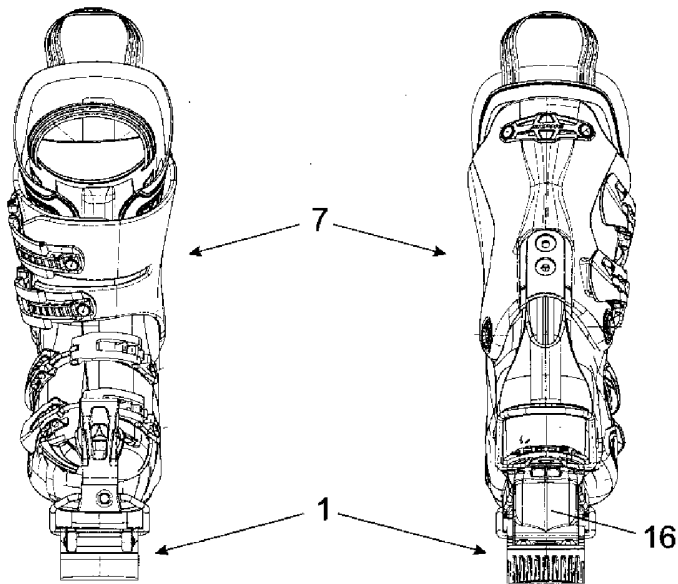


Fig. 3c

Fig. 3d



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:

A43C 15/09 (2006.01); **A43B 5/04** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:

A43C 15/09 (2013.01); **A43B 5/0413** (2013.01); **A43B 5/0417** (2013.01); **A43B 5/0496** (2013.01)

Recherchierte Prüfstoff (Klassifikation):

A43C, A43B

Konsultierte Online-Datenbank:

EPODOC

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **27.01.2014** eingereichten Ansprüchen **1–9** erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	EP 0015862 A1 (BLANC ROGER) 17. September 1980 (17.09.1980) Fig. 4, Zusammenfassung	1, 9
A	WO 2013011204 A2 (MUSCOCEA ANGHEL [FR]) 24. Jänner 2013 (24.01.2013) Fig. 1–3, Zusammenfassung	1–3
A	DE 119298 C (Marx Ludwig) 11. April 1901 (11.4.1901) Fig. 1,2, Anspruch	1,2

Datum der Beendigung der Recherche:

27.10.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

MEISTERLE Peter

^{*)} Kategorien der angeführten Dokumente:**X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.**Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.**A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.**P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.**E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).**&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.